



Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerel (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto bellegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

471 Konservative

Jede Oppositionstätigkeit durch den Monstersieg der Konservativen unmöglich und sinnlos gemacht — „Zoll für Zoll!“: die Parole der Konservativen

London, 29. Oktober.

Nach den letzten Ergebnissen sind gewählt:

- 471 Konservative,
- 63 Nationalliberale,
- 14 Macdonald-Anhänger,
- 3 unabhängige Nationalisten.

Die Opposition bilden demgegenüber:

- 52 Arbeiterparteilern (Labour),
- 4 Lloyd George-Liberale,
- 2 Unabhängige.

Die neue Partei Sir Oswald Mosley ist in diesem Wahlgang völlig aufgerieben worden. Von 23 Kandidaten, die diese Partei in den Wahlkampf geschickt hat, ist kein einziger gewählt worden. Die Regierung verfügt über eine Mehrheit von 493 Stimmen. Diese Mehrheit ist derart groß, daß sie einer faktischen Ausschaltung des Parlamentarismus gleichkommt, da jede oppositionelle Tätigkeit unmöglich und sinnlos gemacht ist. Die neue Regierung wird unter diesem Gesichtspunkte ihre Maßnahmen rasch treffen können, weil sie nur mehr formell an die Beschlüsse des Parlaments gebunden ist.

London, 29. Oktober.

Eine prominente Persönlichkeit aus dem Lager der Konservativen gab Ihrem Berichterstatter das nachstehende Bild über die weitere Entwicklung der innenpolitischen Lage:

„England wird vorläufig keine aggressive Zollpolitik inaugrieren, dafür erwartet es vom Ausland, daß es sich dieser gänzlich veränderten Lage bewußt wird, der Tatsache nämlich, daß England ab heute kein Land des Freihandels mehr ist. England hält es für geboten, dem Ausland die Revision sämtlicher Zolltarife in Vorschlag zu bringen. Die Staaten müssen rasch entschlossen die Zollmauern niederlegen. In diesem Falle wird England sein ganzes Entgegenkommen an den Tag legen und den Bogen nicht überspannen. Sollte sich jedoch eine solche Aktion als unmöglich erweisen, dann wird England gezwungen sein, mit gleichen Maßnahmen zu antworten. Das Leitmotiv der Handels- und Zollpolitik Englands unter der neuen Regierung heißt: „Zoll für Zoll!““

London, 29. Oktober.

Die Regierungsmehrheit, d. h. die für Beschlüsse im Parlament erforderliche Majorität, beträgt jetzt 423.

London, 29. Oktober.

Das neue Parlament wird am kommenden Dienstag zum ersten Male zusammen-

treten. Nach erfolgter Beglaubigung der Mandate wird am 10. November die ordentliche Session durch eine Thronrede in feierlicher Weise eröffnet werden.

Schatzkanzler Snowden gab den Pressevertretern gegenüber gestern abends eine längere Erklärung, in der er betonte, die Wähler hätten diesmal für die Kandidaten nicht im Hinblick auf deren parteipolitische Zugehörigkeit gestimmt, sondern um zu beweisen, daß das englische Volk einig sei und alle Krisen überwinden wolle. Snowden erklärte ferner, er bedauere sehr die Niederlage der Arbeiterpartei, doch dürfe niemand glauben, dies sei wirklich das Ende Labours. Die Partei werde eben mit neuen, weisichtigeren Führern an der Spitze erneuert werden müssen.

London, 29. Oktober.

Die begeisterte Stimmung der Massen über den nationalen Sieg machte sich gestern abends kund, als das Königspaar das Buckingham-Palais verließ, um einer Theateraufführung beizuwohnen. Ueber 100.000 Personen bereiteten dem Königspaar begeisterte Orationen.

Macdonald und Baldwin veröffentlichten eine gemeinsame Proklamation an die Wähler, in der sie der Wählerschaft für das ausgesprochene Vertrauen

danken. Baldwin fügte hinzu, es gehe nicht um einen Sieg der Konservativen, sondern um die Dokumentierung der politischen Reife des englischen Volkes. Baldwin glaubt an eine Festigung des englischen Auslandskredits nach diesen Wahlen.

London, 29. Oktober.

Zur Mittelpunkt der Erörterungen steht naturgemäß die Frage der neuen Regierung. Zweifellos werden einige Labour-Minister den Konservativen Platz machen müssen, wobei namentlich das Finanzportefeuille gedacht ist. Nachfolger Snowdens wird Austin Chamberlain genannt.

Moskau, 29. Oktober.

In hiesigen politischen Kreisen herrscht hinsichtlich des englischen Wahlausganges große Besorgnis. Nicht nur, daß die Kommunisten in England kein einziges Mandat zu erringen vermochten, dürfte sich durch das große Anschwellen der Konservativen die antirussische Front in außenpolitischer Hinsicht verstärken. Das russische Regime hat gerade jetzt seine größten Schwierigkeiten mit dem Fünfjahrplan, und man befürchtet, daß die neue englische Regierung auf Frankreich und Deutschland dahin Einfluß nehmen werde, mit Rußland zu brechen.

Börsenbericht

Zürich, 29. Oktober. Devisen: Beograd 9.05, Paris 20.125, London 19.95, Newyork 511, Mailand 26.45, Prag 15.10, Budapest 90.025, Berlin 120.75.

Agreeh, 28. Oktober. Devisen: Mailand 287.42 bis 293.42, London 216.82 bis 224.32, Newyork Scheel 5597.83 b. 5614.83, Paris 220.81 bis 221.47, Prag 165.86 bis 166.36, Zürich 1098.45 bis 1101.75.

Ljubljana, 29. Oktober. Devisen: Zürich 1098.45 bis 1101.75, London 275.71 bis 223.21, Newyork 5604.76 bis 5621.76, Paris 221.06 bis 221.72, Prag 165.86 bis 166.36, Triest 287.97 bis 293.97.

Mottenfeste Feintuche

In der letzten Zeit treten immer stärker die Versuche hervor, durch Spezialausrüstung der Garne Gewebe hervorzubringen, die besondere Eigenschaften besitzen, so z. B. die wasserabstoßende Trockenwolle, die hauptsächlich in der Wirterei und der Strickerei Verwendung findet. Neuerdings sind in Aachen sehr interessante Versuche abgeschlossen worden, die die Verwendung eulanisierter Garnes für Feintuche zum Ziele haben. Nach übereinstimmendem Urteil verschiedener Sachverständiger sind die Versuche gut gelungen, und es wird bereits in nennens-

wertem Umfang Tuch hergestellt, das einen absoluten Mottenschutz gewährt. Bisher hatte man die Eulanisierung nur am festen Gewebe vorgenommen. Die jetzige Methode macht den Mottenschutz haltbarer und widerstandsfähiger. Die sonstigen Eigenschaften des Feintuchs bleiben vollkommen erhalten. Es ist sogar festgestellt worden, daß das Garn geschmeidiger und das Gewebe noch griffiger wird. Die Mehrkosten, die für diese Feintuche aufzuwenden sind, betragen höchstens 1 Mark für den Anzug, so daß also an der Preisfrage die Verarbeitung dieser Art der Garnvorbehandlung nicht scheitern dürfte.

Humor des Auslandes

192017



Blinde Passagiere.

„Ja, ich kann meine gute Kinderstube nicht vergessen — ich fahre immer nur Speijewagen.“ (Judge)

Das trojanische Pferd

F. G. Stanley Baldwin hat die Regierung der nationalen Union — der Vergleiche mit dem bekannten Pferd in Troja drängt sich unwillkürlich auf — dazu bemüht, um als Sieger im neuen Unterhaus einzuziehen. Einer der größten innenpolitischen Triumphe dieses Jahrzehnts ist vollkommen gelungen. Macdonald, der sich in den Dienst der nationalen Sache stellte, hat das trojanische Pferd schweigend und aller Unbill ausgehört, an Ort und Stelle gebracht, und die Männer im Bauch des antillegendären Holosses lachen sich nun in ihre Fäuste. Die Tories sind in die Regierung Macdonalds mit einigem Unbehagen eingetreten, die wirtschaftliche und finanzielle Depression veranlaßt ihnen vor kurzem noch jeden Mut zu innenpolitischen Festlegungen. Baldwin schien es für vorteilhaft gehalten zu haben, sich hinter dem hünenhaft mit der Krisenhydra kämpfenden Macdonald zu stellen, um bei den geplanten Wahlen zumindest nicht im Endspurt um die Gunst des Volkes nachzusinken. Die vagen Berechnungen der Konservativen haben gestimmt. Die Arbeiterpartei ist mit Mann und Pferd und Wagen geschlagen, Macdonald wollte dem Staat in bester Absicht einen Dienst erweisen, indem er, schweren Herzens wohl, seinen Parteifreunden den Rücken kehrte und das Dilemma eines Verräters an der Labour-Sache auf sich nahm. Was er zu retten vermochte, war lediglich die Rettung des Thrones vor weiteren Erschütterungen, die für den Fall eines oppositionellen Sieges angelündigt worden sind. Niemand wird bezweifeln können, daß Macdonald für das Überleben der früheren Labour-Regierung mitverantwortlich zeichnete, auch die Konservativen sind von ihrer nicht geringen Mitwirkung am Pfund-Sturz nicht loszusprechen, obwohl es von vornherein klar, daß die Koalitionsparteien in der gegenwärtigen Depressionsituation mit einem vollen Erfolg rechnen dürften.

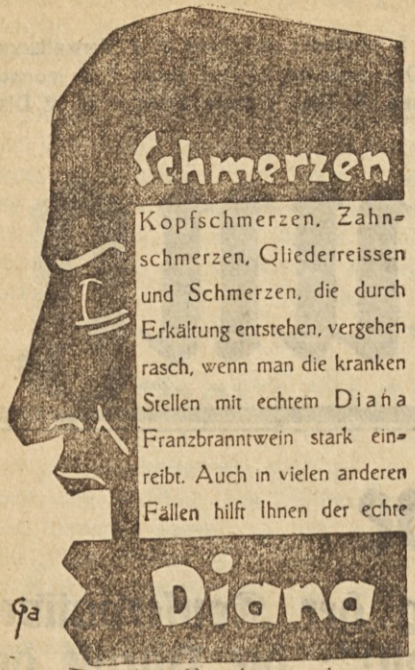
Was ist nun in England zu erwarten? Die Regierung der nationalen Union, die nun ihren überwältigenden Wahlsieg feiert, wird nach dem ersten Freudenrausch zur praktischen Arbeit zu schreiten haben. Vor allem gilt es, die Wirtschaftskrise an der Wurzel zu erfassen. Es ist dies eine Aufgabe, die bislang von keiner Regierung in irgendeinem Lande zufriedenstellend gelöst wurde. Die Beschlüsse der konservativen Maßnahmen der nationalen Regierung auf diesem Gebiet sind zwar nicht, aber es spricht auch nichts dagegen, daß die neue Regierung die sich stauenden Probleme aus eigenen Kräften lösen werde. Man komme nicht mit dem Pfundsturz, der ja doch nur den Kurzarbeiter profitieren ließ, während die Zahl der völlig Unbeschäftigten ja weiter gestiegen ist. Die Krisis hat sich so tief in das Finanz- und Wirtschaftsleben Englands eingefressen, daß auch die Konservativen als die eigentlichen Herren im Haus der Gemeinen nicht viel werden daran zu ändern vermögen.

Vor allem ist es die Frage des Protektionismus, die ganz Europa und die Vereinigten Staaten auf England zu schauen zwingt. Eine augenblickliche weitere Entspannung könnte die protektionistische Krisenlösung bringen, die Frage lautet jedoch: wird England den Protektionismus auf die Dauer vertragen? Mit den Schutzzöllen sind nach dem Kriege auch in anderen Ländern nicht

gerade die besten Erfahrungen gemacht worden. Entschließt man sich für den Protektionismus, so hat ein Erdteil bestimmt das finanzielle und wirtschaftliche Nachsehen, steigende Not und Verschärfung der allgemeinen weltwirtschaftlichen Krise stellen sich dann nur allzugerne im Schlepptau ein. Verfassungsgemäß wird das „House of Commons“ auf die Dauer von fünf Jahren gewählt. Die Wahlen vom 27. Oktober sind unter gewissen Voraussetzungen ausgeschrie-

ben worden, an denen die Notlage nicht ganz unschuldig ist. Zunächst einmal ist der Konzentrationswunsch mit dem der Koalitionsnotwendigkeit begraben worden. Die Konservativen sind die absoluten Herrscher über die Lage, sie besitzen die notwendige Stimmenmehrheit, die es ihnen ermöglicht, ohne Verhandlungen mit irgend einer bisherigen Koalitionsgruppe, sei es den gouvernementalen Arbeiterparteilern der Macdonald-Färbung oder den Liberalen, über die künf-

tige Gesetzgebung allein zu entscheiden. Nach alter Gepflogenheit dürfte Stanley Baldwin schon in den nächsten Tagen als der Chef der stärksten Unterhaus-Partei die Führung des unterdessen ungebildeten Kabinetts übernehmen, von dem die Mugurens schon jetzt behaupten, es sei eine Notregierung im vollen Sinne des Wortes. England bleibt nach wie vor noch immer am Scheidewege seiner innenpolitischen, weltpolitischen und wirtschaftspolitischen Entwicklung.



Schmerzen

Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Gliederreißen und Schmerzen, die durch Erkältung entstehen, vergehen rasch, wenn man die kranken Stellen mit echtem Diana Franzbranntwein stark einreibt. Auch in vielen anderen Fällen hilft Ihnen der echte

Diana

Preis: kleine Flasche Din 10.
mittlere Flasche Din 26.
große Flasche Din 52.
Überall erhältlich!

Die Kandidatenlisten bestätigt

Beograd, 28. Oktober.

Wie amtlich erklärt wird, sind alle Kandidatenlisten bereits bestätigt. Bei den Wahlen vom 8. November werden 674 Bezirkskandidaten in Bewerbung treten. Zu vergeben sind 305 Abgeordnetenmandate. Das 306. Mandat fällt dem Ministerpräsidenten und Innenminister Peter Zivkovic zu. Von den Mitgliedern des Kabinetts haben ihre Kandidaturen nicht angemeldet: der Finanzminister Georg Gjuric, der Minister für Sozialpolitik Dr. Marko Kostrenic und der Minister ohne Portefeuille Svorljuga.

Die Korridorfrage in Amerika



Zwischen dem polnischen Botschafter in Washington, Filipowicz (oben) und dem amerikanischen Senator Borah, dem Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Senats, ist es zu einem schweren Zusammenstoß wegen der Korridorfrage gekommen.

Averescu Forderung

Der volksparteiliche Führer verlangt die Auflösung des Parlaments und Neuwahlen. Ferner: schärfstes Vorgehen gegen die Verfassungsbrecher und Korruptionisten.

Bukarest, 28. Oktober.

General Averescu, der auf dem sechsten tagenden Kongress der Volkspartei neuerlich auf die Dauer von vier Jahren zum Parteivorsitzenden gewählt wurde, erging sich in schweren Beschuldigungen gegen Mironescu und Titulescu, ebenso auch gegen die jetzige Regierung. Die Version, der König beabsichtige die Parteien aufzulösen, wurde von Averescu dementiert.

Am Schluß seiner Rede verlangte Averescu die Auflösung des Parlaments und

Lohnkampf-Eröffnung im Reich

2,600.000 Arbeiter von den Massenkündigungen der Tarifverträge betroffen — 700.000 Eisenbahner und Postler mitgerissen — Düstere Winter-Perspektiven

Berlin, 28. Oktober.

Die mit den in der Staats- und Privatwirtschaft zusammenhängenden Ersparungsmaßnahmen eingetretene Lohnabbaubewegung hat naturgemäß zu Tarifkündigungen geführt, die in ihren Auswirkungen geeignet sind, das Reich in seiner wirtschaftlichen und politischen Not aufs äußerste zu gefährden. Da diese Tarifkündigungen täglich an Umfang zunehmen, wurde bereits seit gestern zwischen den Spitzenorganisationen der Gewerkschaften und der Reichsregierung der Kontakt hergestellt, um einen eventuellen Generalkrieg zu vermeiden, der im Ausmaß und in der Tragweite alles Bisherige in den deutschen Lohnkämpfen in den Schatten stellen würde. Von den im Oktober ausgesprochenen Tarifkündigungen werden nicht weniger als 2,600.000 Arbeiter betroffen.

Die Arbeitgeberverbände fordern einen Lohnabbau, der sich zwischen 10 und 12 Prozent bewegt. An der Spitze der Industriebranchen, die mit Kündigungen der Lohn- und Arbeitsabkommen einsetzten, steht die Metallindustrie. Von diesen Kündigungen werden 600.000 Arbeiter betroffen.

Es folgen dann die Reichsbahnen mit 360.000 Arbeitern, die Reichspost mit 280.000 und andere Reichsbehörden mit 60.000 Arbeitern, somit also das Reich als Unternehmer mit 700.000 Arbeitern.

Die Situation hat sich namentlich bei der Reichsbahn derart zugespitzt, daß der Vorstand des Einheitsverbandes d. Reichsbahner in einer Rundgebung erklärte, die Lohnkürzungen für die Eisenbahner seien völlig untragbar. Der Verband müsse aus diesem Grunde jede Verantwortung für etwaige wirtschaftliche und politische Verwicklungen ablehnen. Zweck Illustrierung dieses Standpunktes wäre zu betonen, daß die Eisenbahner durch Lohnkürzungen und Forderungen mehr als ein Drittel ihrer Löhne eingebüßt haben. Unter so verschärften Arbeits- und Lebensbedingungen geht das Reich einem düsteren Winter entgegen. Rationalisierung und Arbeitskräften aller Art, verbunden mit der Finanznot des Staates und der Kommunen scheinen zu einem ungünstigen Zeitpunkt alles gefährden zu wollen, was das Kabinett Brüning mühevoll noch zusammenhält.

Der Sieg der Tories

Die Konservativen besitzen die absolute Majorität — Seit 1832 die größte Parlamentsmehrheit in England — Vollständiger Sieg des Protektionismus

London, 28. Oktober.

Um 17 Uhr waren die Ergebnisse aus 25 Wahlkreisen noch nicht bekannt. Die Lage nach den letzten bekannten Ergebnissen gestaltete sich wie folgt:

Die Konservativen werden im neuen Parlament von 615 Abgeordneten 475 Sitze einnehmen. Die exklusive Majorität bei der gegenwärtigen Anzahl von Abgeordneten beträgt 335. Die zur Regierungskoalition gehörigen Liberalen besitzen jetzt 70 Mandate, während die Macdonald-Gruppe 13 Abgeordnete zählt.

Um 17 Uhr stand das Kräfteverhältnis folgendermaßen: 13 Macdonald-Labouristen, 463 Konservative, 49 Labour-Party, 3 Unabhängige, 69 Liberale (davon die Simon-Gruppe 24).

Die Konservativen vermochten 207 Mandate neu zu erwerben, doch verloren sie 7 Mandate. Die Labour-Party gewann kein einziges Mandat und verlor 234 Sitze. Die Liberalen errangen 26, verloren 12 Mandate.

Die Regierung der nationalen Union besitzt schon jetzt 545 Mandate, demnach vier Fünftel des Unterhauses. Es ist dies die größte Majorität in der Geschichte des englischen Parlamentarismus. Die größte Mehrheit erreichten die Liberalen im Jahre 1832 mit 370 Mandaten.

London, 28. Oktober.

Die „Times“ besprechen die Wahlen und ihr Ergebnis an leitender Stelle, wobei die Betrachtung folgendermaßen ausklingt: Der Sieg der Regierung bedeutet den Sieg der Demokratie über die Demagogie. Diese Wahlen seien eine schwere Prüfung für das Volk gewesen, welches so stark gegen die Erwerbslosigkeit und für seine Existenz anzukämpfen hatte. Trotz der großen Misere erfocht die konservative Partei als Trägerin des neuen Regimes einen glänzenden Sieg. Die englische Demokratie habe ihre schwere Belastungsprobe wieder einmal glänzend bestanden. Das Programm der Regierung enthalte ganz deutlich die kommende Einschränkung des Freihandels. Die Briten werden sich daran gewöhnen müssen, die notwendigen Waren bei britischen Kaufleuten einzuflechten. Ganz gewiß aber werde England in dieser Einschränkung nicht zu weit gehen und

freie Wahlen. Mit jenen, die die Verfassung verletzten, müsse einmal abgerechnet werden. Redner kündigte den schärfsten Kampf gegen die Korruptionisten an.

werde der Freihandel nur bis zu einer gewissen Grenze beschränkt werden. Es sei wohl klar, daß der Wohlstand Englands vom Wohlstand der ganzen übrigen Welt abhängig ist.

Das Blatt spricht die Ueberzeugung aus, daß Macdonald an der Spitze der neuen Regierung verbleiben werde.

Die liberale „News Chronicle“ begründet ungeheuren konservativen Wahlsieg mit dem Hinweis auf dem Umstand, daß in jenen Wahlbezirken, in denen eine liberale Kandidatur nicht aufgestellt worden sei, die liberalen Wähler en bloc für den konservativen Kandidaten gestimmt hätten. Das Blatt begrüßt auch in diesem Ergebnis den Sieg der Demokratie über die Demagogie und stellt die Dezimierung der Labour-Partei als fertige Tatsache hin.

Die „Daily Mail“ ist der Ansicht, die Arbeiterpartei sei unter der Lawine der öffentlichen Meinung begraben worden.

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ begründet die Niederlage der Arbeiterpartei hauptsächlich mit der Massendefektion liberaler Wähler in das Lager der Konservativen. Die Wähler Englands hätten die unzuverlässigen Verdienste Hendersons und der

Labour Party für die Außenpolitik Großbritanniens nicht anerkannt. Es sei sehr bedauerlich, Henderson für absehbare Zeit von der Führung der außenpolitischen Geschäfte Englands ausgeschaltet zu wissen.

Genf, 28. Oktober.

Ganz Genf steht unter dem großen Eindruck des konservativen Wahlsiegs in England, umso mehr, als niemand einen derartigen Umschwung der Dinge erwartet hatte. In hiesigen politischen Kreisen wurde der konservativen Wahlsieg mit größter Beunruhigung quittiert, weil man sich von ihm die Rückkehr zur politischen Linie Austen Chamberlains verspricht.

Washington, 28. Oktober.

In amtlichen Kreisen herrscht mit Rücksicht auf den konservativen Wahlsieg in England große Beunruhigung. Was man von der konservativen Regierungserneuerung hier insbesondere befürchtet, ist ein verschärfter Protektionismus, den Amerika schwer zu spüren bekäme.

London, 28. Oktober.

Bemerkenswert für die Niederlage der Labour-Party ist die Tatsache, daß in Sheffield die Arbeiterpartei alle sechs bisherigen Mandate verlor. Alle sechs Mandate kamen den Konservativen zugute. In Liverpool vermochten die Labouristen von 11 Sitzen nur einen zu retten. In Manchester fielen alle 10 Mandate den Konservativen zu. Die Arbeiterpartei verlor hier 5 Sitze. In Birmingham errangen die Konservativen alle 12 Sitze. Sie entrißen der Labour-Party sechs Mandate.

London, 28. Oktober.

Ministerpräsident Macdonald wurde in seinem Wahlkreis Seaham mit 23.978 Stimmen gewählt.

Man erwartet nun, daß der Premierminister morgen vom König in Audienz empfangen wird. Der Premierminister wird so bald als möglich seine Besprechungen mit Baldwin, Samuel und anderen Führern wegen der Umgestaltung des Kabinetts beginnen. Es kann nach der Sachlage der Dinge keinem Zweifel unterliegen, daß Baldwin der kommende Mann in Downing Street ist und daß die Tage der Erntefestlichkeit Macdonalds gezählt sind. Die Konservativen sind die stärkste Partei des neuen Parlaments, folglich gebührt ihnen das Recht, den Premierminister zu stellen. Man rechnet schon damit, daß die neue Regierung nach ihrer Umgestaltung 20 Mitglieder zählen werde.

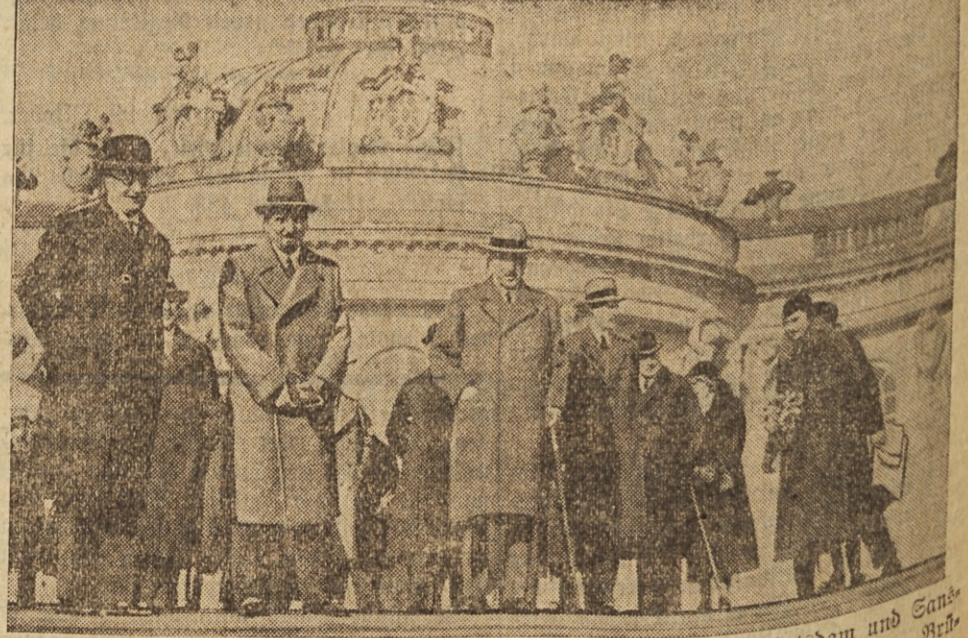
Paris, 28. Oktober.

Der vom Quai d'Orsay inspirierte „Temps“ schreibt zu den englischen Wahlen, der Ausgang sei von größter Wichtigkeit sowohl für die innere als auch äußere Politik Englands. Man könne jetzt mit Recht behaupten, daß der Ausgang der englischen Wahlen das Vertrauen der Welt in die englische Wirtschaft wieder herstellen werde. Die Entscheidung des englischen Volkes bestätige die Wichtigkeit der von Macdonald und Snowden vertretenen Ansichten. Die Niederlage Hendersons sei eine bemerkenswerte Bewegung, die sich in England gegen die Arbeiterpartei und gegen die Trade Unions richtete.

Berlin, 28. Oktober.

Die deutsche Presse beschäftigt sich eingehend mit dem Wahlergebnis in England, wobei namentlich die wirtschaftspolitische

Grandi in Sanssouci



Der italienische Außenminister Dino Grandi besuchte zusammen mit Reichskanzler Dr. Brüning und dem deutschen Botschafter in Rom, Dr. v. Schubert, Potsdam und Sanssouci. Von links: Reichskanzler Dr. Brüning, Außenminister Grandi, Botschafter v. Schubert, ganz rechts Frau Grandi.

Bedeutung des konservativen Wahlsieges betont wird. Die Mehrzahl der Blätter ist sich schon jetzt darüber einig, daß man die Zollmauern in England bereits als fertig errichtet betrachten müsse.

Die II. Balkan-Konferenz

Während der Fahrt von Ankara nach Istanbul beschloß der Vollzugsausschuß der zweiten Balkan-Konferenz, die nächste Vollversammlung am 20. Jänner 1932 an einem noch zu bestimmenden Orte abzuhalten.

Von der Staatlichen Hypothekbank

Der bisherige Vizepräsident der Staatlichen Hypothekbank Stjepan Barišić ist seiner Funktionen enthoben worden.

Regime-Wechsel in Ungarn?

Dem hiesigen „A Nap“ zufolge sind die Schwierigkeiten, mit denen die Regierung des Grafen Károlyi zu kämpfen habe, so groß, daß schon vor Anbruch des Winters mit einem Regimewechsel zu rechnen sei.

Steuerstreik in Kärnten

Die Bauernbewegung in Nord- und Osttirol hat nun auch auf Kärnten übergegriffen. Bürgermeister und Mitglieder der Bauernräte haben sich für die nächsten Tage über die Haltung der Bauernschaft gegenüber den Zahlungsverpflichtungen besprochen.

Tonfilme aus Papier

Der Ingenieur Fritz Pfeil erfindet eine neue Art der Filmbildung, die bei der Herstellung der Tonfilme keine Zelloidstreifen, sondern nur Tonpapier verwendet.

Eine Greisin wegen Geschlechtswechsel irrsinnig geworden

In Wirklichkeit ein Mann — Tragisches Finale eines Erziehungsirrtums

Zur Zeit, als hier der Prozeß gegen die Attentäter gegen König Zogu durchgeführt wurde, haben wir gemeldet, daß im Nieder Krankenhaus eine 73jährige Greisin als Mann erkannt wurde, der durch 70 Jahre als Mädchen und Frau gelebt hatte.

Red im Junktur, 28. Oktober. zweiflung darüber irrsinnig geworden. Als er das Spital verlassen hatte, bildete sein Schicksal das ständige Tagesgespräch von Nied.

Immer schöner wird Ihr Haar, wenn Sie es jede Woche einmal mit Pixavon-Shampoo waschen.

stand des Bedauernswerten so erschüttert, daß die Ärzte den offenen Ausbruch einer Geisteskrankheit erkannten und die Internierung Baumgartners anordneten.

Wahlwerbung in England

Diesmal wurde mit Plakaten gespart — Verzicht auf das Küssen von Kindern

Nach der Berechnung englischer Parlamentarier kosten die Wahlen trotz der verschiedensten Sparmaßnahmen über 3 Millionen Pfund (an 400 Millionen M).

Die Regierung bestreitet davon ungefähr 10 Prozent, den Rest tragen die Parteien u. die Kandidaten. Den Betrag, den ein Kandidat für die Wahlen ausgeben darf, unterliegt jedoch gesetzlicher Beschränkung.

rend die Arbeiterpartei mit der Parole arbeitete, keine Kürzung der Löhne und des Lebensstandards zu dulden. — Wie in früheren Wahlen, haben die Kandidaten mit der Verteilung ihrer Photographien samt Unterschrift, gearbeitet, ein Mittel, das diesmal besonders stark in Anwendung gebracht wurde.

Erst Brügel — dann Zuckerbrot



Moskaus größte Sorge ist der Mangel an fachlich gebildeten Menschen. Der ganze Aufruf droht an diesem Mangel zu scheitern.

hen müssen, die Fachleute, die sie in den letzten Jahren gedrückt und verfolgt hatte, weil sie nicht auf den Kommunismus schwören wollten.

ren Wahlrechtes haben zur Folge, daß heute noch 10.000 von Wählern in mehr als einem Bezirk wählen dürfen. So dürfen etwa 100.000 „universitygraduierte“ Personen, welche ein Universitätsdiplom abgelegt haben, ein zweifaches Wahlrecht ausüben.

Die Krönung des Königs von Afghanistan

Kabul, die Hauptstadt von Afghanistan, war vor kurzem der Schauplatz großer Krönungsfeierlichkeiten. Infanterie- und Kavallerie-Abteilungen, Tanks, Panzer-Automobile und Flugzeuge nahmen an einer Parade teil.

Der Fluch des Diamanten

In der amerikanischen Finanzwelt erregt der bevorstehende Scheidungsprozeß des Verlegers der Zeitung „Washington Post“, Walter A. Reuther, Aufsehen.

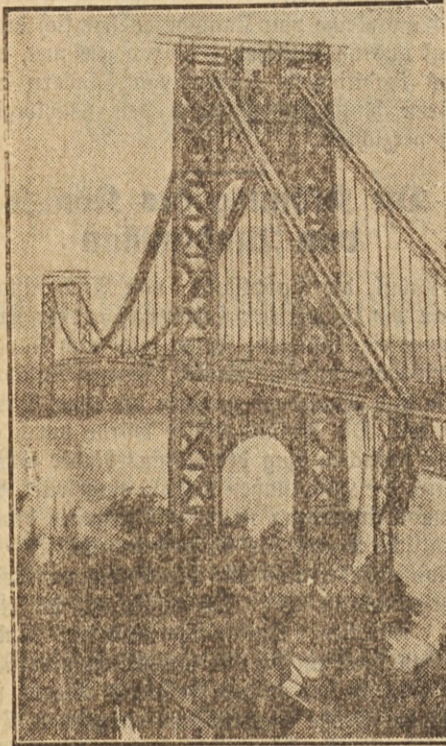
Der Diamant „Hope“ wiegt 111 Karat und hat den Ruf, allen seinen Besitzern Unglück zu bringen. Der Stein schmückte einstmals das rechte Auge eines Gözen in Indien.

Einer der letzten Besitzer des Diamanten war der englische Lord Hope. Er heiratete die amerikanische Varieteeünstlerin Mary Jol und machte ihr den Stein zum Hochzeitsgeschenk.

Das päpstliche archäologische Institut. Das päpstliche Institut für christliche Archäologie arbeitet einen Plan für Ausgrabungsarbeiten in den Katakomben aus.

nahm die Kurie die Katakomben in Rom und allen anderen Ortschaften Italiens in ihre Verwaltung. Diese Bestimmung gibt nun dem heiligen Stuhle die Möglichkeit, die Gebeine der Heiligen aus der ersten Christenzeit in den Katakomben ausfindig zu machen und an geeigneten Stellen zu beerdigen. Allein in Rom befinden sich 54 unterirdische Katakomben. Manche darunter sind nur mangelhaft erforscht. Mit besonderem Interesse wird die Inangriffnahme der Ausgrabungen in den berühmten Katakomben in der Nähe von Syratius erwartet.

Die größte Hängebrücke der Welt



ist jetzt in Amerika fertiggestellt und eingeweiht worden: die „George - Washington - Gedächtnis-Brücke“ über den Hudson von Riverseite nach Newjersey bei Newyork.

An die P. T. Abonnenten!

Der heutigen Nummer der „Mariborer Zeitung“ legen wir für die auswärtigen Abonnenten einen Posterlagschein bei. Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anweisen zu lassen um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Verwaltung der „Mariborer Zeitung“

Aus Celje

c. Der Rechnungsabschluss des städtischen Autobusunternehmens für die Geschäftszeit vom 1. August 1929 bis 31. Dezember 1930 ist im Sekretariat des Unternehmens (Stadt magistrat, Inker Hofstr., zweiter Stock) zur öffentlicher Einsichtnahme aufgelegt. Eventuelle Einwände und Beschwerden sind im Laufe von 15 Tagen bei Stadtmagistrat einzubringen.

c. Geschäftssperre in der Umgebung zu Allerheiligen. Das Bezirkshandelsgermium macht die Mitglieder aufmerksam, daß die Geschäfte zu Allerheiligen im Sinne des Art. 34. der diesbezüglichen Banalverordnung den ganzen Tag über geschlossen bleiben müssen.

c. Verkehr der städtischen Autobusse zu Allerheiligen. Zu Allerheiligen werden die städtischen Autobusse in verstärkter Anzahl verkehren. In das Sauntal wird die Mittagsfahrt bis Redica verlängert, und zwar in der Zeit vom 30. Oktober bis 2. November. Desgleichen wird dieser Autobus nach der früheren Fahrordnung verkehren, also auch Abends mit der Abfahrt um 16 Uhr von Celje und um 6 Uhr 35 morgens mit der Abfahrt von Redica. Nach Vojnik wird die Fahrt in der Zeit vom 31. Oktober bis 2. November verstärkt, so daß von den Zügen um dreiviertel 8 Uhr morgens, 11 Uhr 10 vormittags und 17 Uhr 45 abends je ein Autobus fahren wird, der nach seiner Ankunft in Vojnik sofort die Rückfahrt nach Celje antreten wird. Auf den übrigen Strecken wird der Verkehr nach Bedarf um einen Wagen unter Beibehaltung der üblichen Fahrzeit verstärkt werden. In Celje wird am 1. November auf den städtischen Friedhof und auf den Umgebungsfriedhof je ein Wagen verkehren mit Abfahrt vom Bahnhof u. zwar ununterbrochen von halb 9 Uhr morgens bis halb 7 Uhr abends. Einen Tag vor und einen Tag nach dem Feiertage wird der Verkehr auf beide Friedhöfe nur im Bedarfsfalle erfolgen und zwar heiläufig um 3, 4 und 5 Uhr nachmittags.

c. Statistik der Friedhofsbesucher zu Allerheiligen. Heuer wird der Zweigverein des Roten Kreuzes in Celje am städtischen Friedhofe sowie am Umgebungsfriedhofe eine Sammlung von Spenden für die durch die Dürre Geschädigten abhalten. Diese Sammlung wird als Statistik der Besucher dienen.

c. Aus der Geschäftswelt. Frau Karoline S t r u p i wird in ihrem Hause Subčeva ulica 6 aus den jetzigen Partererräumen ein Lokal herrichten, in dem sie ein Spezereigeschäft zu eröffnen gedenkt.

c. Schwere Unfall an der Drechsmaschine. Der 44jährige Tagelöhner Franz D p e r š a n aus Savinja bei Ljubno war am 26. d. M. bei einer Drechsmaschine beschäftigt. Durch unvorsichtiges Hantieren kam er mit

der rechten Hand zwischen die Räder der Maschine, wodurch ihm alle Finger abgeschnitten wurden. Der Schwerverletzte wurde nach Celje ins Krankenhaus gebracht.

c. Die Straße von Ljubno nach Luče, die vor einigen Tagen infolge Erdstüttung unpassierbar war, ist wieder hergestellt und verkehrt der städtische Autobus wieder bis Luče.

c. Raubüberfall auf einen Greis. Montag, den 28. d. arbeitete der 68jährige Tagelöhner Georg P e v e c in Lekmarje, Gemeinde Sv. Stefan bei Smarje vor seiner Kneipe. Er kümmerte sich nicht viel, als zwei Männer herantamen und mit dem Ältesten ein Gespräch begannen. Plötzlich warf sich einer der Männer auf Pavec und schlug ihn zu Boden. Als sich der Greis zur Wehr setzte, bearbeitete ihn der Angreifer zuerst mit den Fäusten, dann aber trampelte er auf dem Wehrlosen herum, so daß dieser einige Rippenbrüche erlitt und das Bewußtsein verlor. Der andere war mittlerweile ins Haus eingedrungen, wo er alle Wertgegenstände des alleinstehenden alten Mannes zusammenraffte und davontrug. Einige Stunden später fanden heimkehrende Nachbarn den Bewußtlosen. Da er schwere Verletzungen aufwies, mußte er nach Celje ins Allgemeine Krankenhaus gebracht werden. Sein Zustand ist sehr ernst. Er gab an, in demjenigen Manne, der ihn überfiel, einen gewissen Michael Kostovšek erkannt zu haben, während ihm der andere unbekannt sei. Die Gendarmerie jagdet nach den beiden Unholden.

c. Der Brandleger von Čret verurteilt. Wie noch sicher in Erinnerung ist, brannte vor drei Wochen das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Stropnik in Čret ab. Noch am selben Tage wurde ein gewisser Josif Z a j k o festgenommen, der kurz vor dem Brande mit dem Besitzer einen Streit hatte und gedroht hatte, er werde dem Besitzer etwas antun. Bei der am Dienstag vor dem Kreisgericht erfolgten Verhandlung wurde Zajko der Brandlegung schuldig erkannt und zu 2 Jahren und 6 Monaten Kerkers verurteilt.

c. Sturz vom Baume. Der 8jährige Sohn des Klempners Josif Č i h aus Sv. Džolt bei Ponikva stürzte am 26. d. beim Obstpflücken vom Baume und brach sich dabei den linken Arm. Er wurde nach Celje ins Krankenhaus gebracht.

Aus Globenigradec

II. Hochzeitsfeier am Urjula-Berg. In der Wallfahrtskirche auf der lustigen „Uršula“ wurde dieser Tage Herr Otto R o r š i č, ein Neffe des berühmten heimischen Lieddichters Hugo Wolf, mit Fräulein M e h a r p f, einer Tochter des Primararztes Herrn Dr. Harpf, getraut. Als Trauzeugen

fungierten die Herren Dr. Harpf und Part muth Harpf. Dem neuvermählten Paar mehrere herzlichsten Glückwünsche!

II. Personalmeldung. Der hiesige Sekundärarzt Herr Dr. Strajin Valselj wurde in das Allgemeine Krankenhaus nach Maribor versetzt.

II. Geschäftseröffnung. In der Prinz Andreaz-Strasse wurde von Herrn Franz T o p o l n i k eine neue Gemischt- und Manufakturwarenhandlung eröffnet.

Aus Bitanje

—II. Die Klagen über das elektrische Licht in unserem Orte mehrten sich seitens der Stromabnehmer von Tag zu Tag, und dies mit voller Berechtigung. Die hiesige elektrische Kraftanlage wurde erst im Vorjahre einer gründlichen Reparatur unterzogen, die enorme Kosten verursachte; überdies mußten auch die Stromabnehmer für die Abänderung der Leitungen entsprechende Beiträge beisteuern. Nun vergeht fast gar kein Abend, ohne daß das Licht entweder momentan ganz ausfällt oder aber so schlecht brennt, daß eine Arbeitsleistung hierbei fast ausgeschlossen ist. Es wäre wohl an der Zeit, daß diese täglich sich wiederholenden Störungen endgültig behoben werden. Hoffentlich wird dieser Appell bei den maßgebenden Faktoren entsprechende Berücksichtigung finden.

—II. Vieh- und Warenmarkt. Am Allerheiligtage, 2. November, wird hier ein Vieh- und Warenmarkt abgehalten werden. Auf diesen Viehmarkt findet alljährlich ein großer Auftrieb von Schafen statt, welche bisher stets zu guten Preisen abgesetzt werden konnten.

—II. Diebstahl. In der Nacht auf den 26. d. wurde aus der Sägeanlage des Gutsbesizers und Holzindustriellen Herrn Franz G o l l i in Dobrna ein fast neuer Treibriemen im Werte von etwa 3000 Dinar entwendet.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire
Donnerstag, 29. Oktober um 20 Uhr: „Morgens um 6.“. Ab. A.
Freitag, 30. Oktober: Geschlossen.
Samstag, 31. Oktober um 20 Uhr: „Das Land des Lächelns“. Ab. B.
Sonntag, 1. November um 20 Uhr: „Zitkusprinzessin“. Zum ersten Male in der Saison.

+ „Die andere Seite.“ In der gestrigen Rezension soll es im vorletzten Absatz ergänz-

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Anzüge, Kleider, Mäntel, Filzhüte, Teppiche werden wie neu durch die chem. Reinigung im Kaufe. Einfachste Handhabung. Karton 12 Din. Erhältlich bei A. Jorfo, Maribor, Aleksandrova 14. 13827

Wählen Sie! Für Pashbilder, Porträts, Brauttaufnahmen nur F o t o m e h e r, Gosposka ul. 39. 13842

Zum Allerheiligtage sowie für jede Gelegenheit größte Auswahl in verschiedenen Blumen, Topf- und Schnitt-Christanthemen, Natur- und Kunstkränze, Grab schmückungen, Arrangements in modernsten Ausführungen. Gärtnereipreise. Blumen salon Džamonja, Gosposka ul. 37. 13890

Grapholog und Chirosofij N. Saducki — reist ab! Bleibt in Maribor nur bis 1. November. Empfang: Hotel „Zamorac“, Zimmer 26. Nach 1. November: Celje, Hotel „Europa“. 13819

Vordruckerei! Neue Muster eingelangt. Endeln und ajournieren wird prompt u. sorgfältig ausgeführt bei C. Büdelfeldt Gosposka 4. 12336

Abonnenten werden auf Kost genommen. Din. 15.—. Dortselbst auch Monatszimmer. Restauration „Mariborski dvor“. 13538

Neue und gebrauchte Schreibmaschinen: Mercedes, Smith u. Bros, Underwood, Remington, Erika, Urania usw. hat billig abzugeben Büromaschinen-geschäft Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska 7, Teleph. 21-61. 13695

Realitäten
Neues Haus mit Wein- und Obstgarten zu verkaufen. Ribič Jože, Vrhovdol 54 bei Mariboru. 13830

Neue Villa, 2 Wohnungen, Anzahlung nur 75.000 Din. — Geschäftszentrale Zentrum. Büro „Napi“. Gosposka 28. 13833

Suche leichtläufige Villa, Hypothek übernehme und teilweise Zahlung mit Bareinlage. Zuschriften unter „Preiswert“ an die Bero. 13832

Haus oder Villa Maribor linkses Draufser wird gekauft. — Angebote unter „Jagreb“ an die Bero. 13802

Zu kaufen gesucht

Kaufe zusammenlegbares Eisenbett. Auch andere Schlafzimmernöbel. Zahle sofort. Abt. Bero. 13854

Kaufe 5/4 Zoll Weinpumpe ohne Schläuche. Anträge unter „Pumpe“ an die Bero. 13798

Zu verkaufen

Kostfleckpulver entfernt alle Kostflecke und schont die Wäsche. Dosen zu 10 Din. Zu haben bei A. Jorfo, Maribor, Aleksandrova 14. 13828

Motorrad mit Beiwagen, Deutsche Ind.-Werke, Berlin, fast neu wegen Ueberfiedlung günstig zu verkaufen. Auch gegen Einlagebüchel oder Staatspapiere. Anfragen Loos, Slovenska 13. 13836

Schreibmaschine billigst zu verkaufen. Korosčeva 9/1 rechts. 13718

Ottomane, schön, hart, neu, 550 Din., 2 Betteneinlege neu mit Kreuz je 120 Din., Küchennöbel, weiß email, neu, komplett Din. 1250. Vojsanski trg 1. 13845

Sägepianos und elektr. Lufter zu verkaufen Abt. Bero. 13843

Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen. Magdalenska ul. 17 Part. 13548

Schöner Smoilinganzug zu verkaufen. Abt. Bero. 13841

Wegen Platzmangels zu verkaufen: Betten, Badewanne und Verschubenes. Zeršovska 26, Parterre. 13860

Schöne Perleerteppiche 3x4, 2x3 und mehrere kleinere wegen Raummangels zu verkaufen. Interessenten sollen sich melden unter Chiffre „Billig verkäuflich“ an die Bero. 13837

Einrichtung für Spezereigeschäft, fast neu, 2 Stellagen, 1 zweiteiliger Ladentisch, 2 Wägen billig zu verkaufen. Abt. Bero. 13777

Achtung! Billiges Fleisch bekommt man in der Fleischbank Mejarska ul. 5 mit 2-4 Din. per Kilo. 13821

Zu vermieten

Ein großes, sonniges u. streng separ. Zimmer ist für 2 Herren oder Damen zu vermieten. Abt. Bero. 13835

Rein und schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Tattenbachova 20, Parterre links. 13851

Schönes möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten. Razlagova 11 Part., T. 1. 13863

Schönes, möbl. Zimmer, separat, Eingang, warm und sonnig, zu vermieten Sodna 16/5. 13865

Ginzimmerwohnung, groß und abgeschlossen, ist an zwei ruhige, ältere Personen sofort zu vermieten. Anfr. von 10-12 und 14-17 Uhr Aleksandrova 67/1 links. 13844

Nett möbl. Zimmer sofort zu vergeben. Minsta 34/1. 13846

Abgeschlossene, schöne Zweizimmerwohnung, Kabinett, Küche, Speise, Gartenanteil in neuer Villa an kinderloses Ehepaar bis 1. November zu vergeben. Anfr. R. Saria, Samoljenska 13. 13840

Großer Stall, Keller und Magazijn, alles elektr. beleuchtet, im Zentrum der Stadt sofort zu vermieten. Anfr. Bero. 13855

Möbl. Zimmer zu vermieten. Slovenska 24/1. 13825

Möbliertes, streng separiertes sonniges Zimmer sofort zu vermieten. Slomškov trg 165. 13814

Wohnung, Zimmer, Kabinett und Küche an kleinere Familie sofort oder mit 15. November zu vermieten. Radvanjska cesta 36, Studenci. 13822

Zu mieten gesucht

Leeres Lokal, geeignet für kleineres Spezereigeschäft in Umgebung Magdalenska gesucht. Anträge unter „Leeres Lokal“ an die Bero. 13741

Suche leeres Sparherdzimmer im Zentrum der Stadt. Anfr. Fribergeschäft Toman, Aleksandrova 30. 13857

Stellengesuche

Junge, nette, fleißige Bedienterin sucht Stelle. Abt. Bero. 13862

Junger, tüchtiger Substitut sucht Stelle in Maribor, geht auch als Praktikant in Damen salon, um sich perfekt auszubilden. Abt. Bero. 13768

Selbständige Köchin, rein, geübt, mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle bei feinerer Familie. Anträge unter „Köchin 35“ an die Bero. 13848

Offene Stellen

Anfängerin für Kanale wird sofort aufgenommen. Schriftliche Gesuche mit Rückporto unter „Terato“ an die Bero. 13834

Tüchtige Zahlkassierin f. auswärts gesucht. Anfr. Gosposka 23 im Geschäft. 13850

Zahlkassierin, tüchtige, nette, wird sofort aufgenommen in der Restauration Emeršič Maribor. 13859

Leistungsfähige, renommierte Stenographin, Treiber, weiblich, sucht Stelle für vergangene und künftige Jahre. Zuschriften sind unter „Stenographin“ an die Bero. zu richten.

Lokale Chronik

Donnerstag, den 29. Oktober

Tragödie in dunkler Nacht

Wegen eines Paares Schuhe erstochen — Schauriger Fund der Gendarmeriepatrouille bei Petre

Als gestern früh eine Gendarmeriepatrouille des Postens Studenci oberhalb von Petre einen Rundgang unternahm, stieß sie unweit der Zelenc-Mühle in Hrasnje-Gemeinde Brhol dol, plötzlich auf die Leiche eines jungen Mannes. Der Tote lag in einer großen Blutlache, beide Hände trampfhaft gegen den Hals gepreßt, an dessen rechter Seite die Gendarmen eine klaffende Wunde feststellen konnten.

In dem Toten konnte bald der 25jährige Mühlenarbeiter Josef Rezman ermittelt werden.

Schon die ersten Nachforschungen klärten die Bluttat völlig auf. Tags zuvor hielten sich gegen Abend in einem Gasthof in Petre mehrere Burschen auf, unter denen sich auch Josef Rezman und der 26jährige Arbeiter Franz Branič befanden. Zwischen beiden kam es zu einem Streit, da Rezman Branič beschuldigte, daß er ihm vor Jahren ein Paar Schuhe gestohlen hätte. Spät abends verließen die jungen Leute das Gastlokal, worauf sich Rezman und Branič von den übrigen trennten, um zusammen nach Hrasnje nach Hause zu gehen.

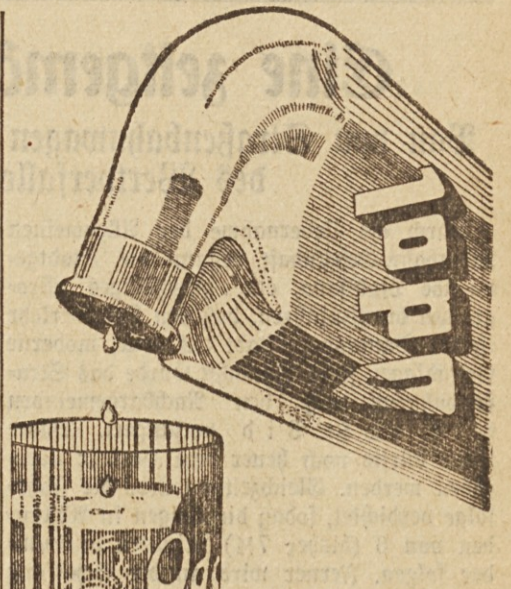
Unweit der Zelenc-Mühle fuhren sich beide aus demselben Grund noch einmal in die Haare. Rezman sah Branič an der Brust und fragte nochmals, ob er wirklich die Schuhe gestohlen hätte. In diesem Augenblick zog Branič sein Messer und verletzete Rezman einen Stich gegen den Kopf,

der jedoch die Halsgegend traf. Rezman brach blutüberströmt zusammen. Branič machte sich nach der Tat eilends aus dem Staube.

Spät nachts erschien Branič bei seiner Freundin in Radvanje und erzählte ihr vom Geschehenen. Beide eilten zur Zelenc-Mühle, wo Rezman bereits tot lag. Das Mädchen befragte nochmals Branič, ob er ihn wirklich erschlagen habe, was Branič mit einem kurzen: „Er wird schon aufstehen!“ quittierte. Branič begab sich hierauf zum Stall des Wingers Koskar schlafen, erzählte jedoch vorher noch dem Haussohn von der blutigen Abrechnung mit Rezman.

Branič schlief noch fest, als die Gendarmen im Hause nach ihm fragten. Weinend gestand er dann seine Schuld ein, beteuerte jedoch, daß er in Notwehr gehandelt habe, da ihn Rezman zuerst mit einem Messer angefallen hätte. Daß diese Angabe unrichtig war, bewies schon der Umstand, daß bei Rezman kein Messer vorgefunden wurde.

Die Leiche Josef Rezmans, der zwei Kinder hinterläßt, wurde nach Eintreffen der Gerichtskommission, die sich aus den Gerichtsärzten Dr. Jurček und Dr. Zorjan sowie aus dem Staatsanwalt Dr. Zorjan und dem Untersuchungsrichter Dr. Grmovšek zusammensetzte, auf den Friedhof nach Limbuš überführt, wo nachmittags die Obduktion stattfand.



ODOL

wirkt antiseptisch,
erfrischt den Mund
und erhält die Zähne
rein, schön
und gesund.

Chenbegängnis, während aus Zagreb die beiden Meisterfahrer Strban und Urcić erschienen waren.

m. Ueber die Pariser Kolonialausstellung wird heute Donnerstag, um 20.15 Uhr in der Volksuniversität der Kunsthistoriker Prof. Rehak aus Paris sprechen. Der Vortrag findet in französischer Sprache statt. Einleitend wird Prof. Dr. Rotnik einen Ueberblick über diese Weltausstellung geben.

m. Vom Theater. Am 1. November geht als nächste Operettenaufführung „Die Zirkusprinzessin“ von Kalman neu einstudiert in Szene. Die Spielleitung besorgt Dj. Trbušević, die musikalische Leitung hingegen M. Herzog. Die Balletteinlagen werden von A. Harajčić einstudiert.

m. Autobusverkehr zu Allerheiligen. — Kommenden Sonntag, den 1. November wird der städtische Autobusverkehr zwischen dem Hauptplatz und Pobrežje, wie alljährlich, bedeutend verstärkt werden. Die Wagen werden schon ab 8 Uhr in verstärkter Zahl in Verkehr gebracht werden, weshalb an diesem Tag die vormittägigen Fahrten nach Limbuš, Ruše, Pesnica und Sv. Peter entfallen.

m. Verkehrsregelung am Allerheiligentag Die Polizeivorstehung macht nochmals darauf aufmerksam, daß am Allerheiligentag zwischen 12 und 19 Uhr jeder Wagenverkehr in der Pobrežka cesta ausnahmslos verboten ist. Die Fahrzeuge haben die Trzaska und Rajpna ulica zu benutzen.

m. Wetterbericht vom 29. Oktober, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser —2, Barometerstand 742, Temperatur +2,5, Windrichtung NS, Bewölkung ganz, Niederschlag Regen.

* Für Allerheiligen frische und Kunstgrabkränze, Grabarrangements. Modernste Ausführung, Chrysanthemen. Eigene Gärtnereipreise nur im Blumenjalon Džamonja, Gospostva ulica 37. 13740

* Donnerstag Svengali. — Freitag, Samstag, Emil Haupt-Abchiedsabend, in der Belika kavarna. 13866

* Eßt Fische, dann bleibt ihr schlank, gesund und frisch. Fische gehören zu den wertvollsten Nahrungsmitteln, die uns die Natur bietet. Leider werden ihre Vorzüge noch immer unterschätzt, zum Teil weil ihre Verwendungsmöglichkeiten noch zu wenig bekannt sind. Es ist daher Pflicht jeder Hausfrau, durch Auswahl schmackhafter Fischgerichte, deren es in jedem Kochbuch genug gibt, zu einem vermehrten Verbrauch von Fischen, namentlich der überaus preiswerten Seefische, anzuregen. Sie stellen eines der vorzüglichsten und billigsten Nahrungsmittel dar, dessen Verbreitung von hohem wirtschaftlichen und gesundheitlichem Nutzen ist.

gend richtiggestellt heißen: „Die Nebenrollen fanden in Dobornik, Kasberger, Gorinski und Nafst ganz ensemble-gerechte Interpreten“. Dies zur Vermeidung etwaiger unliebsamer Mißverständnisse. G.

Musik

p. Vermählung. Heute vormittags wurde in der Minoritenkirche der Prokurist der Firma Sadnik und Kraker Herr Mojs Kraker, der Sohn unseres bestbekanntesten Großkaufmannes Herrn Kraker, mit Fräulein Uta Mažun, einer Tochter des verstorbenen Fabrikanten Mahun, getraut. Als Trauzeugen fungierten die Herren Kraker u. Leitgeb (Wölfermarkt). Den Trauungsakt vollzog P. Afonso Svet. Die Feier veranstaltete der Männergesangsverein, der den Brautgesang aus Wagners „Lohengrin“ zum Vortrag brachte. Dem neuvermählten Paar auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. Todesfall. Nach längerer Krankheit ist gestern die Mechanikerwitwe Frau Gertrud Sprušina geb. Windisch im Alter von 72 Jahren gestorben. Die Beisetzung der allseits geschätzten Frau findet am Freitag, den 30. d. vom Trauerhause Miloskova 3 aus auf den städtischen Friedhof statt. Friede ihrer Asche! Den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

p. Schnitzers „Liebele“ wird am 18. November von der hiesigen Dilettantengruppe im Sotolheim aufgeführt werden.

p. Die Brücke über die Suhodolnica wurde fertiggestellt und dem Verkehr übergeben.

p. Abhilfe tut not! Die Gehsteige unserer Stadt lassen schon lange viel zu wünschen übrig. Gerade bei den letzten Regengüssen sah man sich genötigt, bis über die Knöchel durch die Mulden, Löcher und klaffenden Fugen unserer Gehsteige zu waten. Eine rasche Ausbesserung der Gehsteige wäre wohl dringend geboten!

p. Der Auftrieb am letzten Viehmarkt gestaltete sich folgendermaßen: 265 Kühe (1—3.50 Din.), 135 Kälber (3.50—6), 167 Schafe (3.50—5.50), 36 Stiere (3—5), 513 Schweine (5—8 Dinar).

p. Schwere Unfall eines Kindes. Das 8jährige Töchterchen des Besitzers J. Kraker in Stojnici bei Sv. Marko kam zu unglücklich unter einen Bauernwagen, daß es schwere Verletzungen am ganzen Körper davontrug.

Kino

Butz-Lantino. Die melodische romantische Operette „Manzelle Mitouche“ mit den Liebungen des Publikums Hans Junkermann, Annahondra, Georg Lieber und Oskar Karlweiss in den Hauptrollen. Die zugkräftigste Operette des deutschen Tonfilms.

Union-Lantino. Das Standardwerk von den gefährlichsten Kämpfern des Weltkrieges „Im Geheimdienst“. Ein tollkühnes Abenteuer aus dem Spionagedienst. Im Mittelpunkt der Handlung eine kluge raffige Frau mit heißer Liebe zur Heimat im Herzen. Verleihen den beiden Helden Züge prägnanter Ausdruckskraft. Stoff und Darstellung: wert von allen erlebt und bewundert zu werden!

Bücherschau

5. Hans Leo Götzfried: Romain Rolland Das Weltbild im Spiegel seiner Werke. 176 Seiten, Großoktav. Karl. 4.80 M., Wv. 6.50 M. J. Engelhorn's Nachf. Stuttgart. Das Buch mehr die äußeren Lebensumstände Götzfrieds ausschließlich mit dem Welt- und Lebensanschauungen Romain Rollands, wie sie sich in seinen Werken manifestiert. Anhand von vielen Zitaten aus den Werken, aus Briefen und aus sonstigen Abhandlungen Rollands lernen wir den heroischen Idealismus kennen, der die Grundlage für das gesamte geistige Schaffen dieses Dichters und Schriftstellers bedeutet. Das Buch wird dadurch nicht allein zu einem Schlüssel für das gesamte Lebenswerk, sondern zu einem umfassenden Lebensbild eines Menschen und Schriftstellers, der schon längst der ganzen Welt gehört.

Die Schwiegermutter vergiftet

Vor dem großen Senat des Kreisgerichtes stand heute die 27jährige Bestzerin Sidonie Casar aus Zenavlje in Prekmurje. Die Anklageschrift bezichtigt sie der Ermordung ihrer Schwiegermutter nach dem ersten Gatten, der 66jährigen Bestzerin Anna Casar.

Die Angeklagte lebte in keinem guten Einvernehmen mit der Schwiegermutter. Der hauptsächlichste Grund dafür ist darin zu erblicken, daß die Schwiegertochter nach dem Ableben ihres Mannes mit ihrem späteren zweiten Gatten zu Liebäugeln begann. Diesem Verhältnis widersprach jedoch die Schwiegermutter, da der Bursche angeblich keinen guten Ruf genoss. Die Folge davon waren heftige Ausfälle im Hause, die das Zusammenleben der beiden Frauen zu einer Hölle gestalteten. Die alte Bestzerin beschwerte sich wiederholt bei Nachbarn, daß sie von der Schwiegertochter schlecht behandelt werde und wenig zu essen erhalte.

Am 11. Februar d. J. verabreichte Anna Casar der alten Frau eine selbstzubereitete Karloffeluppe. Nach dem Genuß derselben wurde die Schwiegermutter von heftigem Unwohlsein befallen, das sich noch steigerte, als die Frau in den nächsten Tagen weitere Speisen genoss. Am 16. Februar war Anna Casar tot.

Etwa einen Monat später war das Gerücht verbreitet, Sidonie Casar hätte ihre Schwiegermutter vergiftet. Die Gendarmerie verhaftete daraufhin die junge Frau. Die Leiche wurde exhumiert und Teile derselben dem Physiologischen Institut in Ljubljana zur Untersuchung zugestellt. Der Befund lautete auf Tod durch allmähliche Vergiftung mit Arsenik, das den Speisen in kleineren Mengen beigelegt worden war.

Als Mörderin kommt nur die Angeklagte in Betracht, da nur sie ein Interesse am Tode der Schwiegermutter haben konnte, durch deren Beseitigung das letzte Hindernis für die zweite Verheiratung behoben war. Die Angeklagte bestreitet zwar die Tat, doch werden ihre Aussagen durch Gegenbeweise entkräftet.

Den Vorstoß führte OGR. Dr. Lesnik, Beisitzer waren OGR. Zemljic, OGR. Lenart und die Reichsrichter Dr. Cemerk und Kolesik. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Hohnik, während die Verteidigung in den Händen des Rechtsanwaltes Dr. Fanič lag.

Die Angeklagte Sidonie Casar wurde zu fünfzehn Jahren schweren Kerkers und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

????????

Samstag, den 14. November im großen „Union“-Saal.

Tuats nur mit hadern, Leuteln, nur mit grantig sein!
D mei, wer weiß, wie lang die Sonn' noch scheint!
N it unser Grüßeln, o na, unser Lustigsein
I s in der Seel) des Teufels ärgster Feind.
D b einer zwei Millionen hat, ob eine blaß,
S chüht niemand schon auf d' Erden vor der Höl) — —
L egt aber einer wo a lustigs Viedel los,
A da schaut's her — hu! reunt der Teufel schnell!
G anz g'wiss is's: auch im aller schönsten Hausen Geld
A ch, hat der Teufel noch sei' Hand im Spiel:
B eständig nämli is ka Wert auf diejer Welt,
E s gibt ka Geld, das wirkli ganz stabil.
N ur etwas gibt's, ein Gold, das bleibt sich immer gleich:
D es geld'nen Frohjuans gold'nes Himmel-Himmelreich!

m. Evangelisches. Samstag, den 31. Oktober um 19 Uhr (7 Uhr abends) wird in der Christuskirche der Reformation'sfestgottesdienst stattfinden. Um 11 Uhr vormittags feiert die Schulschule das Reformationsfest. Die evang. Schüler haben an diesem Tage schulfrei. Sonntag, den 1. November fällt der Gottesdienst aus.

m. Trauung. Dieser Tage wurde in der Franziskanerkirche Herr Hans Wernigg mit Fräulein Hermine Peh getraut. Dem neuvermählten Paar unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Otto Küfers letzter Weg. Unter überaus großer Anteilnahme seiner Sportkameraden und Freunde wurde gestern nachmittags Otto Kührer zur letzten Ruhe gebettet. Der Mariborer Motoklub beteiligte sich mit einer starken Abordnung am Lei-

Wirtschaftliche Rundschau

Eine zeitgemäße Neuerung

Bau von Straßenbahnwagen in Ljubljana — Ausnützung des Wertverfalles in Deutschland

Durch die Übernahme der Allgemeinen Kleinbahn-Gesellschaft begann die Stadtgemeinde Ljubljana, ein großzügiges Programm durchzuführen, daß den Lokalverkehr in der Banatschhauptstadt auf neue, moderne Grundlagen stellt. Zunächst wurde das Straßenbahnnetz nach den Nachbargemeinden B i e und S t. B i d verlängert. Letztere Linie dürfte noch heuer dem Verkehr übergeben werden. Gleichzeitig wurde die Fahrfolge verdichtet, sodaß die Wagen in Abständen von 6 (bisher 7½) Minuten aneinander folgen. Ferner wird an die Schaffung einer K r e i s l i n i e geschritten, die, mehr oder weniger an der Stadtperipherie verlaufend, die einzelnen Teile der Stadt bedeutend besser verbinden wird.

Die alte Remise in Vodmat erweist sich als viel zu klein. Deshalb wurde an der neuen Linie gegen St. Vid eine neue, große und allen modernen Anforderungen entsprechende R e m i s e mit den nötigen R e p a r a t u r w e r k s t ä t t e n und einem weitläufigen Verwaltungsgelände errichtet. Jetzt denkt man daran, S t r a ß e n b a h n w a g e n selbst zu erzeugen, um dadurch die Anschaffungskosten zu verringern. Die Werkstättenanlagen sind hierzu groß genug.

Unlängst begab sich eine Kommission nach

Deutschland, um die nötigen Maschinen zu beschaffen. Durch die massenhafte Arbeitseinstellung ist der Wert der Maschinen in Deutschland auf einen Bruchteil des wahren Wertes gefallen. Der Kommission gelang es, eine Reihe von entsprechenden, allerneuesten und nur wenig gebrauchten Maschinen, die einen Wert von mehreren Millionen darstellen, um den Spottpreis von kaum einer Viertelmillion zu erwerben. Die Maschinen sind bereits in Ljubljana eingetroffen und werden jetzt montiert.

Zunächst werden in den eigenen Werkstätten zehn große A n h ä n g e w a g e n gebaut werden. Später werden T r i e b w a g e n in genügender Anzahl folgen. Die nötigen Arbeitskräfte und Fachleute sind bereits sichergestellt. Allein der Bau der zehn Anhängewagen in eigener Regie bewirkt eine Ersparnis, die die Anschaffung der Maschinen bei weitem übersteigt. Auf diese Weise wird es der Stadtgemeinde Ljubljana möglich sein, die Investitions- und Betriebskosten stark herabzusetzen, wodurch sich die Rentabilität der elektrischen Straßenbahn bedeutend steigern wird. Als nächste Etappe in der Durchführung des Bauprogramms folgen w e i t e r e L i n i e n noch den Nachbargemeinden.

Fälligkeit einiger Steuern

Im Sinne des § 148 des Steuergesetzes macht die Steuerverwaltung darauf aufmerksam, daß mit 1. November die zweite Hälfte der Bodensteuer, mit 15. November dagegen die letzte Vierteljahrssrate d. Gebäudes-, der Erwerb-, der Renten- und der Gesellschaftsteuer für das laufende Jahr fällig wird. Die Lohnsteuer ist spätestens in der im § 99 des Steuergesetzes festgesetzten Frist zu begleichen.

Die Steuerpflichtigen werden in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, die Entrichtung der Steuern nicht aufzuschieben, da widrigenfalls dieselben exekutiv eingehoben werden. Säumnisse haben außer den Verzugszinsen auch alle Kosten der Zwangseinhebung, die gegen alle Säumnigen unverzüglich eingeleitet wird, zu tragen.

× **Rugviehmarkt.** M a r i b o r, 27. Oktober. Der Auftrieb belief sich auf 160 Ochsen, 12 Stiere, 341 Kühe, 9 Kälber und 12 Pferde. Der Handel war sehr reger; verkauft wurden 286 Stück, davon 37 nach Italien. Es notierten für das Kilo Lebendgewicht:

Mastochsen Dinar 4—5,50, Halbmastochsen 3,25—3,50, Zuchtochsen 2,50—3, Schlachttiere 3—4, Schlachtmastkühe 3—5,25, Zuchtkühe 2,50—3, Melk- und trächtige Kühe 2,75—3,25, Viehvieh 1,50—2, Jungvieh 3,25—5, Kälber 5—6.

× **Sichere Anlage von Ersparnissen.** Mit Rücksicht auf die sich in letzter Zeit häufenden Einbrüche und Diebstähle, bei denen den Langfingern große Summen in die Hände fallen, warnt die Handelskammer die Bevölkerung, größere Beträge in den Kassen zurückzubehalten. Es wird allgemein empfohlen, die Gelder bei den Geldinstituten anzulegen, um Schäden vorzubeugen.

× **Die mitteleuropäische Devisenkonferenz** von der in unserer gestrigen Ausgabe die Rede war, wird, wie jetzt vereinbart wurde, am 3. November in Prag zusammentreten. An den Besprechungen werden die Vertreter der Emissionsbanken aller mitteleuropäischen Staaten teilnehmen.

× **Wiedereröffnung der Wiener Börse.** Nach mehr als fünfwöchiger Unterbrechung ist Dienstag die Wiener Börse zur Abhaltung eines regelrechten, bloß einzelnen Einschränkungen unterworfenen Geschäftes er-

öffnet worden. Im Vergleich zu den letzten offiziellen Notierungen ergaben sich bei einer größeren Zahl von Werten Preiserhöhungen, die recht ansehnlich sind. Im Vergleich zu den im Privatverkehr während der letzten Tage erreichten Kursniveau dieser Papiere ist allerdings zumeist eine Abschwächung zu verzeichnen.

× **Waggonverladungen auf offener Straße.** Die Generaldirektion der Staatsbahnen veröffentlicht ein neues Reglement für das Verladen von Waggonen auf offener Straße, das am 1. November in Kraft tritt und die bisherigen unzeitgemäßen Bestimmungen abändert. Mit dem neuen Reglement werden Bestimmungen des Lokaltarifs, Teil 5b, außer Kraft gesetzt.

× **Das Ausgleichsverfahren** gegen den Kaufmann K. H r e p e v n i k in Konjice wurde wegen Beendigung der Angelegenheit eingestellt. — Das Gericht hat den Ausgleich, der zwischen dem Kaufmann Josip T e p e y in Bitanje und seinen Gläubigern zustande gekommen war, bestätigt. Die Gläubiger erhalten 45% ihrer Forderungen in zehn gleichen Monatsraten.

× **Liquidation.** Die Eisfabrik Heinrich K i e f f e r, die sich mit der Erzeugung von Senfen, Sichel und ähnlichen landwirtschaftlichen Geräten befaßt, ist in Liquidation getreten.

Sport

Jugoslawiens nächste Länderspiele

Der Jugoslawische Fußballverband hat für das kommende Jahr zahlreiche Länderspiele bereits definitiv abgeschlossen. Der Spielverkehr wird im nächsten Jahr mit einer Reihe von Staaten Europas aufgenommen werden. Die Auswahlmannschaft wird spielen: am 3. April in Dviedo gegen S p a n i e n, am 10. April in Lissabon gegen P o r t u g a l, am 29. Mai in Beograd gegen P o l e n, am 5. Juni in Zagreb gegen F r a n k r e i c h, am 28. Oktober in Prag gegen die T i c h e c h o s l o w a k e i. Außerdem finden noch Unterhandlungen wegen Austragung von Länderspielen gegen N o r w e g e n in Oslo und gegen S c h w e d e n in Stockholm statt. Immerhin ein großzügiges Programm.

„Rapid“ in Graz. Wie schon berichtet, trägt Samstag „Rapid“ in Graz ein Wettspiel gegen den heuer überaus erfolgreichen „Grazer Sportklub“ aus. Die Mannschaft

fährt mit einem großen Autobus um halb 13 Uhr ab. Schlächterschlinder und sonstige Interessenten können sich an der Fahrt mit dem Autobus beteiligen.

: **Sk. Svoboda.** Die erste Mannschaft d. j. Kropf-Gruber, Ernad, Milosavljević, Daslo Stojanović, Rožmarin, Leben, Caputa, Strah, Sinković 2, Jabrl, Breznit, Velš und Znidar haben sich heute, Donnerstag, zuverlässig um 20 Uhr in der Volksschule in der Samostanska ulica zum Konditionstraining einzufinden. Das Training ist für alle verbindlich, jedes Ausbleiben wird geahndet werden.

: **Eine Einigung im Boxsport** soll durch Abmachungen zwischen der National Boxing Association von Amerika, dem „British Boxing Board“ und der Kanadischen Föderation zustande kommen. Damit würde auch die Frage der Austragung der Weltmeisterschaften einer vernünftigen Lösung zugeführt.

: **Balkanspiele.** Die Fußballkonkurrenz der Balkanspiele wird voraussichtlich im Herbst 1932 in Beograd ausgetragen werden.

: **Jules Ladoumague,** dem französischen Weltrekordläufer ist in besonderer Würdigung seiner großartigen Leistungen der Große Sportpreis von Frankreich für das Jahr 1931 zuerkannt worden.

: **Die Niederlage gegen Polen.** Die schwere Niederlage Jugoslawiens im Fußballkampf gegen Polen (6:3, Halbzeit 5:2) hat in der ganzen jugoslawischen Presse lebhaften Widerhall gefunden. Besonders die Beograder Blätter befassen sich eingehend mit den Ursachen dieser, wie der letzten Niederlagen unseinerer Auswahl überhaupt und stellen fest, daß die jugoslawische Auswahlmannschaft derzeit einen sehr bedauerlichen Rückschritt aufweist. In Polen hat vor allem der Torwart Spasić versagt, ebenso die Verteidigung. Die Stürmerreihe, die immerhin drei Tore zu erzielen vermochte, konnte natürlich die schweren Fehler der Verteidigung und des Torhüters, durch welches die polnische Mannschaft in der ersten Halbzeit einen nicht zuholenden Vorsprung erreicht hatte, nicht gutmachen. Der jugoslawische Fußballsport durchlebt derzeit eine Phase d. Erschlaffung, wie sie selbst bei den besten Mannschaften oft vorkommt.

: **Frankie Genaro verliert seinen Titel.** Im Wagram-Saale gab es eine Sensation. Frankie G e n a r o hatte seinen Weltmeistertitel im Fliegengewicht gegen den Franzosen Young P e r e z zu verteidigen und galt natürlich als hoher Favorit. Perez zeigte sich aber vom Beginn an dem Amerikaner überlegen und schlug ihn unter kolossaler Begeisterung des französischen Publikums in der zweiten Runde knog out.

Gedenket bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor!

Annemarie

Roman von Mary Misch

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale)
(18. Fortsetzung.)

Erst wird sich wohl zuerst ein wenig langweilen, nach der lärmenden Unterhaltung im Wirtshaus sehnen und die Abende sehr auffallend gähnen; dann werden die Freunde im Vorbeigehen einreden, oder sie werden ihn am Vormittag oder Nachmittag da oder dort treffen und zu einer Tarockpartie für heute Abend einladen, von wo er, ohne unartig zu sein, nicht wegbleiben kann. Ist er am Tage ein fleißiger Arbeiter, hat es trotzdem nichts zu sagen; tut er aber nichts oder nicht viel, ist das Geld knapp, dann behüte Gott, Glück, Frieden, Vorwärtkommen!

Annemarie, auf ihren Spaten gestützt, hielt dem Aprilwind stand, der ihre Haare zerzauste, und dachte nach. Sie war bei dem Kapitel ihrer Ehe angelangt, wo es hieß: Wenn es nicht bald anders wird, dann behüte Gott Glück und Vorwärtkommen. Der Anton war schuld daran und konnte doch nichts dafür, meinte sie. Dem fehlte eben die Spannkraft, sich aufzurichten, seit der falsche Verdacht auf ihm lag.

Auch der Zwist mit den Verwandten drückte ihn schwer. Seit er sich mit ihr verprochen hatte, durfte er nicht mehr ins Haus, war verstoßen; weder Eltern noch Schwestern sprachen mit ihm, wenn er ihnen begegnete. Da sollte man sich nicht verlassen vorfinden. Dem Anton lähnte es jede Arbeitsfreude. Annemarie seufzte tief. Mechanisch fing sie wieder zu graben an, ließ den Spaten in die Erde, kehrte die Schollen um, daß sie schwarz und locker ausfielen, und glättete sie schließlich sorgfältig mit dem Rechen. Nun konnte Salat gepflanzt werden, und ringsum gediehen auch noch Radieschen.

Heute morgen hatte sie Anton gefeten, ihr die Arbeit abzunehmen, aber er war hin auf in den Taubenschlag gestiegen und erst zum Essen heruntergekommen; dann hatte er sich „ausgeruht“ und vor einer Stunde war er weggegangen, in „Geschäften“, wie er sagte, in das Wirtshaus, wie sie wußte. So ging es Tag um Tag.

Nachdem er aus der Untersuchungshaft gekommen war, und ihm kein Mensch mehr Arbeit, als hin und wieder etwas zum Flicken gab, da hatte sie sich wohl gefreut, daß er so seelenruhig auf dem Sofa lag, rauchte, und mit seinen zwei Freunden, dem Bögler-Karl und dem Steuerboten-Mathes, stundenlang Karten spielte.

Auch als ihn die Freunde überredeten, seine Scheu abzuwerfen und mit ihnen

wieder ins Wirtshaus zu kommen, freute sie sich: nun ging er wieder unter Menschen, fühlte sich nicht mehr ausgestoßen durch sie, durch ihre Schuld. Mit der Zeit würde dann, so sagte sie sich, schon auch wieder die Arbeitslust kommen, er würde dann daheim bleiben bei ihr, würde nähen von morgens bis abends. Er war ja ein so guter Mensch, und hatte sie so lieb, da mußte er doch auch für sie sorgen. Und gar jetzt — wo sie bald nicht mehr zu zweien waren! So tröstete sie sich und hoffte.

Eines Tages, Anfang März, kam auch endlich von irgendeinem müdebleibigen Herzen neue Arbeit für den Anton: eine eilfertige Arbeit zu einem Begräbnis; er mußte die Nacht zu Hilfe nehmen, wollte er fertig werden. Annemarie war selig über dieses erste Zeichen einer troheren Zukunft. Den ganzen Tag schneiderten sie zusammen mit frohem Eifer, bis zum Dunkelwerden. Nun war Antons Rücken ganz krumm; er stöhnte und ächzte, als er sich aufrichtete, und Annemarie hieß es selbst gut, als er auf ein Stündchen weggehen wollte, um sich zu erholen.

Nur schade, daß er nicht wiederkam. Annemarie wartete, zuerst voll Ungebuld, dann im Zorn und endlich voll Verzweiflung. Als der Anton dann gegen drei Uhr morgens heimkam, brachte er seinen ersten Rausch mit. Die Arbeit wurde nicht fertig, und der Auftraggeber nahm sie ihm halb-

vollendet weg mit der zweideutigen Versicherung, „ihn schon empfehlen zu wollen“. Annemarie sank der Wut. Sie weinte bitterlich. Auch Anton war außer sich. Er schimpfte über seine Freunde, die ihn verlockt hatten, raste über sich selbst, daß er ein solcher Lump gewesen, und — sogab sich dann wieder fröhlichen Herzens an seine gewohnte Tätigkeit, Essen, Schlafen, Rauchen, Spielen.

Aber ich tue auch nichts mehr, murrette jetzt Annemarie, finster auf die schwarze Erde hinstarrend, ich mag mich nicht allein radern. Die Frühkartoffeln sollen werden, und das Gitter muß angestrichen werden, und der Faulenzer schiebt es von einem Tage auf den andern. Alles dürfte ich allein machen, und dabei ist mir zumute, daß ich mich hinlegen möchte und sterben.

So schlamm mußte es aber mit ihrem Lebensüberdruß doch nicht stehen, denn plößlich brach sie nach einem Blick auf die Straße in helles Lachen aus. Hundegelächel und jämmerliches Kreischen tönte von dort her, wo sich im Schmutz des zerfließenden Schnees ein verworrener Knäuel wälzte. Schnell entschlossen sprang Annemarie hinüber und schlug mit ihrem Spaten auf die zwei Hunde los, die in wilden Schreien und unter wahnsinnigem Bellen um ein Häufchen altes Menschenkind herumtollten, das sie durch Anspringen zu Boden geworfen hatten. Die

Die schöne Wohnung

Wie richtet man seine Wohnung ein

Einige Ratschläge für die Gestaltung des Heims

Der Raum wird gebildet durch die umschließenden Wände, die Decke und durch den Fußboden. Von der Behandlung dieser Elemente hängt daher die Wirkung des Raumes in der Hauptsache ab.

Die Wände können durch Anstrich oder durch Belieben mit einer Tapete bekleidet werden. Aus praktischen Gründen wird man letzteres vorziehen. Einfarbige, ungemusterte Wände erhöhen die Wirkung der Einrichtungsgegenstände. Die Wandfarbe gibt dem Raum die Wohnstimmung. Lichte Farben machen groß und frei. Blaue Töne, nur in leichten Schattierungen anwendbar, machen

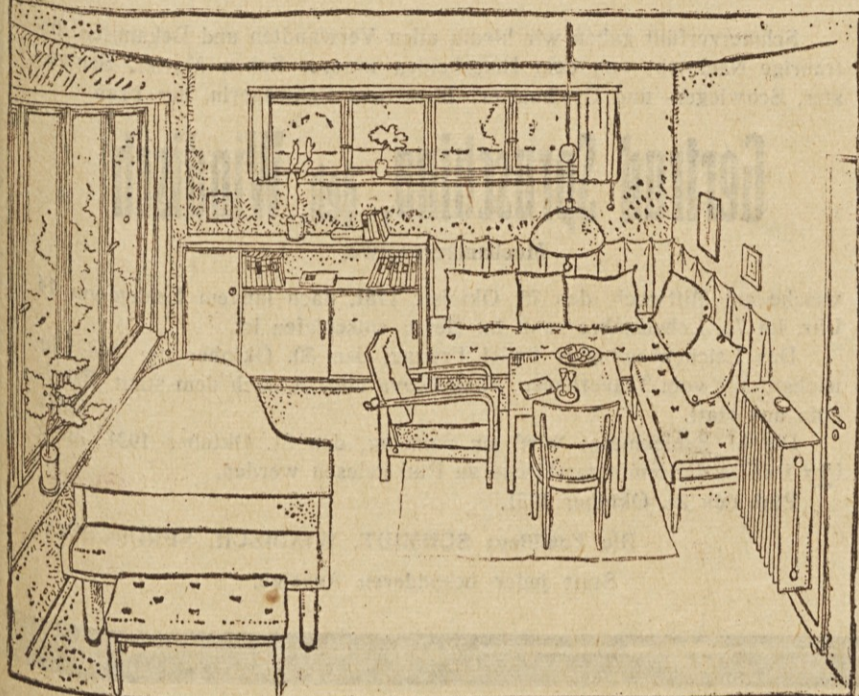
kühl und sind für Schlafräume zu bevorzugen, die grüne Farbe wirkt beruhigend, ihre Anwendung ist für Arbeitsräume empfehlenswert. Weiße Wandtöne, leicht farbig gebrochen, sind für kleine Räume ganz besonders günstig, aber auch große Räume wirken mit vorwiegend in Weiß gehaltenen Wandflächen ausgezeichnet.

Zimmertüren sollen einen Raum vom anderen abschließen. Es ist falsch, Zimmertüren besonders zu betonen; sie müssen, wenn sie nicht als Wandlöcher wirken sollen, im Wandton behandelt werden. Dasselbe gilt für Heizkörperverkleidungen und alle Teile,

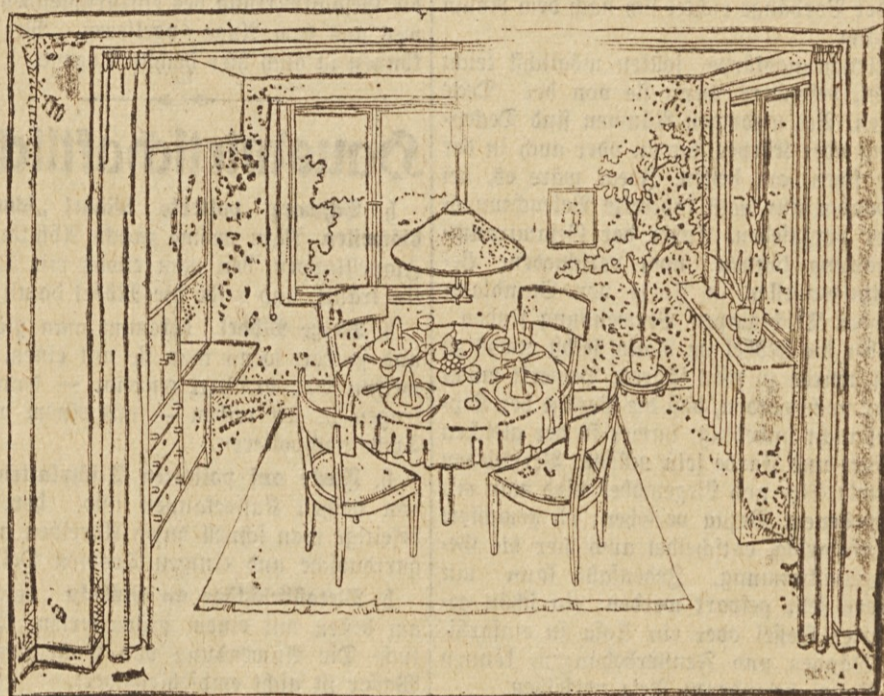
die zum Organismus der Wand gehören. Ein schlechter Fußboden verdirbt das Aussehen des ganzen Raumes. Parkett gibt immer einen dankbaren Untergrund für die Möbel. Alte Fußböden können durch Belegen mit Linoleum, Belour oder Haargarn verbessert werden. Teppiche haben, besonders auf Naturholzfußböden, die Wirkung von Inseln, auf die man sich zurückziehen möchte. Ob moderne Teppiche oder Orientteppiche verwendet werden, darüber entscheidet der Wohnungsinhaber, ausschlaggebend sind Farben und Musterungen und wie dieselben zum Raum passen. Einfarbige Teppiche sind wohl im Gerauch empfindlicher, fassen aber eventuell daraufgestellte Möbelgruppen gut zusammen. Zimmerdecken werden am besten ganz hell, wenn nicht überhaupt weiß gehalten. Bei hellen Wandfarben kann die Decke

im Wandton mit tapeziert oder gestrichen werden. Die Raumwirkung bekommt dadurch etwas Geschlossenes. Farbige Decken sind nur für besondere Fälle empfehlenswert, eine farbige Decke in reinen Tönen kann zu weißen Wänden sehr gut aussehen.

Ein besonderes Kapitel nimmt in der Raumausstattung die Behandlung der Fenster ein. Man muß sich darüber klar sein, daß die Fenster den Zweck haben, Licht, Luft und evtl. auch Sonne in den Raum zu bringen. Pompöse Fensterdekorationen haben in keinem Falle Berechtigung; es läßt sich auch gar kein stichhaltiger Grund anführen, weshalb gerade sie wohllich machen sollen. Entscheidend für den Fensterbehang ist die Art und die Lage der Fenster. Alte, schlechte Fensterformen müssen natürlich eine gewisse Verkleidung bekommen, es genügen ein paar Schals zum Zuziehen für abends, und eine leichte durchsichtige Gardine als Deckung gegen Hereinsehen tagsüber. Fallblätter sind nur bei alten Fenstern mit häßlichen Oberlichtformen nötig, sonst können sie als Staubfänger ganz unterbleiben. Das Anbringen der Fensterbezüge geschieht am besten in verdeckten Lauffächern, Riloga-Garnituren,



Behagliche Wohn- und Beseecke.



Esniße, durch einen Vorhang abzuschließen.

Da bin ich!

DAS LUSTIGE MARIBORER MÄDEL IM REICHE DER HAUSFRAU

Von Mautz

Die Zeit des Rieselregens ist da — die Zeit der langen Abende beginnt, es wird November.

Der rotstimmende Herbst stirbt — und streut ihm Sonnenlicht und Wärme, Natur-Ganz wie sich die Knospen der Bäume und Sträucher fest in ihre warmen Hülsen schließen, so suchen auch wir alles Wärme herbei und schenken ganz besonders der Natur Aufmerksamkeit, besonders Aufmerksamkeit.

Die Schlafzimmertemperatur soll fünfzehn Grad Reaumur nicht übersteigen, während man das Wohnzimmer auf gut 16 Grad heizen soll, um sich darinnen wohl zu fühlen.

Man vergesse man am Ofen ein Wasserfass aufzustellen, um die Luft der Wohnung etwas feucht zu halten.

Die gemütliche Plaudereder oder das Fensterplätzchen ist vor Luftzug zu schützen — um nicht dem schweren Herbstschmuck anheim zu fallen.

So lange es aber nur möglich ist, erspare man sich, besonders aus gesundheitlichen Rücksichten, das Zimmerheizen. Man läßt abends die Fenster und lasse hindurch, an den Wohnräumen angenehme Temperatur erhalten, gebe man dem Ofendunstwasser einige Tropfen feines Lavendelöl bei.

Man trinke mit demselben ein Blatt Pfeffer und hänge es in einer Ecke auf. Im größeren Fall genügt auch feines Terpentinöl, nur ist dieses nicht so wohlriechend.

In größeren Wohnräumen soll man Zimmerluft öfter des Tages nebstbei mit

einem Zerstäuber abgeben, um so die Luft etwas feucht und möglichst staubfrei zu erhalten, besonders wo die Ofen im Zimmer selbst zu heizen sind und der Nischenstaub unvermeidlich ist.

Bezüglich der Teppiche und deren Wanddekorationen ist zu bemerken, daß selbe ganz besonders im Winter bei strenger Kälte am Boden oder an den Wänden ausgelegt die Wohnräume warm erhalten.

Sich Teppiche anzuschaffen, ist heute fast eine Sache der Unmöglichkeit, jedoch für die Teppiche alte Stoffreste, alte Strümpfe, Kleider und Wäsche zu sammeln, ist eine Möglichkeit, die jedem zu Gebote steht.

All dieses scheinbar unnütze Zeug wird in fingerbreite Streifen geschnitten, die Farben hübsch der Reihe, nach Geschmack oder bunt zusammengestellt, die Streifen mit einigen Stichen zusammengenäht und daraus große Knäule gewickelt. Hat man eine Anzahl derselben, fünfzehn bis zwanzig Stück erwirtschaftet, so kann man schon auf einen Teppich hoffen.

Diese Knäule sendet man den Strafanstalten ein. Diese Weben von Stoffresten — sehr gute und haltbare Teppiche, wo sich die Arbeit samt Garn, welches die Anstalt beghibt, auf zirka dreizehn bis fünfzehn Dinar stellt. Diese Teppiche sind erschwinglich und recht nett und originell für den Hausgebrauch.

Die Topfblumen im geheizten Zimmer kränkeln zumeist an zu trockener Wärme oder teilweiser Kälte am Fensterbrett, daher besprengt man besonders abends für den ersten Fall die Blumen mit lauwarmen Wasser und lege für den zweiten Fall das Fensterbrett mit Zeitungspapier, besonders verstopfe man die Des-

nungspalte, damit kein Luftzug durchdringt, der den Blumen sehr schädlich ist.

Die Katzen, unsere stacheligen Lieblinge, die auf viel Licht und Wärme reflektieren, sind ganz besonders vor Verflüchtung zu schützen, sonst verunstalten sie in Form und Farbe.

Alle Heiligen ist der Gedanktag unserer Vorangegangenen. Wir wollen auch ihnen hier einige Augenblicke widmen, besonders jenen, deren Ruhestätten wir nicht besuchen können und sie dennoch an diesem Tage ehren wollen. Alles, was im Herzen weiterlebt, ist nicht tot — ist nur fern — entrückt.

Wir wollen unseren lieben Verewigten im stillen Heim, eine schöne, sinnreiche Gedankfeier bereiten.

Decken wir daher in einer Ecke unseres Wohnzimmers ein Tischchen, stellen wir ihre Photobilder oder sonst an sie Erinnerungliches auf, schmücken wir dieses Plätzchen mit Blumen und einem Seelenlichtchen und halten wir auf diese Weise mit all unseren lieben Angehörigen und Freunden, die nicht mehr in unserer Mitte weilen, geistige Zwiegespräche.

Alle Wehmut wird sich in Feierlichkeit, aller Schmerz in treues Gedenken und alle Sehnsucht in stille Hoffnung auf ein Wiedersehen verwandeln.

Und nun wollen wir noch schnell ein Speisezettchen zusammenstellen und aufs Reich der Küche nicht vergessen.

Suppenockerln:

Man treibt ein gutes Ei mit einem halben Eßlöffel Fett, etwas Salz und geriebener Muskatnuß gut ab, gibt je einen Eßlöffel Weizengrieß, Semmelbröseln und Mehl dazu, gießt so viel Milch nach, daß daraus ein zarter, feiner Teig wird, kocht davon kleine schmale Nockerln ein und siedet sie langsam eine halbe Stunde.

Kaiserrüben als Gemüse.

Die nudelig geschnittenen Kürbisse werden gesalzen, mit Essig überspritzt und eine halbe Stunde stehen gelassen.

Nun macht man eine leichte, ganz leichte Einkrenne, gibt etwas zerdrückten Knob-

lauch, Kümmel und Rosenpaprika hinein, hernach die Kürbisse, verrührt sie gut, vergießt sie mit Suppe oder Wasser, läßt sie nicht zu weich kochen, gibt ziemlich viel sauren Rahm bei und stellt sie von der heißen Herdplatte weg. Als Beilage gedünsteten Reis oder geröstete Kartoffel.

Gerollte Kalbschulter.

Ein schönes Stück ausgelöste Kalbschulter wird ganz platt geschnitten, fein ausgeklopft, milde gesalzen, mit einem geklopften Ei überstrichen, fest zusammengerollt, mit einem Faden überbunden, ins heiße Fett gelegt und im Rohr unter fleißigem Aufgießen schön braun gebraten. Ist der Braten weich und fertig, löst man den Bindfaden ab, schneidet das Fleisch in schöne Scheiben, vergießt das Fett mit Suppe oder Wasser, damit man eine Tunke gewinnt, übergießt mit derselben Bratenstücke und serviert dazu Salat, Purée oder gedünsteten Reis.

Bäuerische Klückerln:

Einfachen Germteig von ein Kilo Mehl, in welchem ein kleines Dampsel von zwei Dela Germ gesetzt wird.

Sobald das Dampsel gut aufgegangen ist, macht man einen festen Teig von ein achtel Liter Milch, etwas Rum, zwei Eier, Zucker und Salz, schlägt den Teig gut ab, läßt ihn nochmals aufgehen, macht daraus eigroße Kugeln, legt sie aufs mit Mehl bestäubte Brett, drückt sie platt nieder, läßt nochmals aufgehen, bereitet heißes Schmalz, drückt in die Mitte des Teiges von beiden Seiten mit dem Daumen und Mittelfinger ein Loch und bäckt ihn hernach schnell lichtbraun wie Krappen heraus; füllt das Loch in der Mitte mit Salze aus und überstreut sie mit Vanillezucker.

Schweizer Creme:

Man kocht zehn Dela Zucker in einem achtel Liter Wasser, läßt es erkalten, schlägt drei ganze Eier hinein und sprudelt sie am Feuer zur festen Creme, kühlt sie aus, gibt drei Blatt gelöste Gelatine dazu, etwas Rum und ein achtel Liter geschlagene Oberschäum, mischt alles gut durcheinander, füllt es in eine Glashüßel und läßt es jähren.



die sich mit oder ohne Galerieleiste einfach anbringen lassen. Die Farbe und die Stoffart der Vorhänge richtet sich nach dem Raumcharakter.

Beleuchtungskörper sollten möglichst leicht wirken, besonders wenn sie von der Decke hängen. Bei niedrigen Räumen sind Deckenschalen oder Körper, die an oder auch in der Decke sitzen, am besten. Ideal wäre es, bei Neubauten nur noch indirekte Beleuchtungskörper vorzusehen. Außer der Gesamttraumbelichtung können noch verschiedene Beleuchtungsquellen in Form von Standlampen oder Tischlampen Verwendung finden.

Ueber die Möbel im Raum selbst etwas zu sagen, würde zu weit führen. Bemerkenswert ist nur noch, daß die Bezüge der Sitzmöbel nicht unbedingt immer in der gleichen Stoffart und Farbe sein müssen. Verschieden geformte Sitz- und Liegemöbel wird man mit verschiedenem Bezug versehen; ob gemustert oder einfarbig, entscheidet auch hier die Gesamttraumstimmung. Jedenfalls kann mit Mustern sehr gepart werden; ein schön gemustertes Sessel oder ein Sofa zu einfarbigen Wänden und Fensterbänken, können den Raum besonderen Reiz verleihen.

Zuviel des Guten in allen Raumeinrichtungsfragen schadet immer, man darf nie die Gesamtwirkung des einzurichtenden Raumes aus dem Auge verlieren. Weglassen können ist auch hier höchste Tugend.

Hauswirtschaftliches

h. Schwarz polierte Möbel „schwizen“ bisweilen. Man nehme zwecks Abhilfe einen Flanellappen, den man etwas mit Terpentin tränkt, und reibe die Möbel damit ab.

h. Weiße Möbel bekommt man glänzend und sauber, wenn man sie mit einem guten weißen Bohnermittel einreibt — dann auftragen — fest reiben — mit einem weichen Tuche nachpolieren.

h. Fleck auf polierten Tischplatten, die von heißen Kaffeekannen usw. herrühren, beseitigt man schnell durch Abreiben mit Zigarrenasche und einigen Tropfen Del.

h. Metallbeschläge an Möbeln putzt man am besten mit einem präparierten Poliertuch. Die Anwendung von Putzpasten oder Wasser ist nicht empfehlenswert.

Schmerzerfüllt geben wir hiemit allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Tante und Schwägerin, der Frau

Gertrud Spruschina, geb. Windisch

Mechanikerswitwe,

welche am Mittwoch, den 28. Oktober 1931, nach langem Leiden um 14 Uhr, im 72. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet Freitag, den 30. Oktober um ¼ 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Miklošičeva ulica 3, nach dem städt. Friedhofe aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Samstag, den 31. Oktober 1931 um 6 Uhr früh in der Stadtpfarrkirche zu Ptuj gelesen werden.

Ptuj, den 29. Oktober 1931.

Die Familien: SCHMIDT, WINDISCH, SPRUSCHINA.

Statt jeder besonderen Anzeige.

HUMANIK

D. 165-

LACK-MODA 1931

SEHR GUTE DAMENSTRÜMPFE
SCHON VON DIN 15-AUFW.



WARME KAMELHAARSCHUHE
FILZ UND LEDERSOHL E. D. 45-

MARIBOR, Gosposka ulica 17

13854

DANKSAGUNG

Anlässlich des Hinscheidens unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers usw., des Herrn

Srečko Robič

Großgrundbesitzer, Bürgermeister, Starosta des Sokols in Limbuš, Mitglied des Banalrates usw.

sprechen wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten für die vielen Beweise innigster Anteilnahme, für die schönen Blumen- und Kranzspenden sowie für die zahlreiche Teilnahme am Leichenbegängnis unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir dem Herrn Banus Dr. Marušič für den herrlichen Kranz, dem Herrn Vizebanus Dr. Pirkmajer und allen Vertretern der Behörden für die persönliche Beteiligung. Dem Herrn Dom-Dekan Max Vrabru für die in der Kirche gehaltene tieferegreifende Rede und der übrigen Geistlichkeit. Weiters sprechen wir dem Sokol, den Gesangsvereinen »Drava« in Maribor, »Planinka« in Pekre und der Musikkapelle »Drava« unseren Dank aus. Innigsten Dank für die tieferegreifenden Worte, welche am offenen Grabe Herr Oberlehrer Anton Godec im Namen der Gemeinde Limbuš, Herr Dr. Pivko im Namen der Banalverwaltung, des Sokolgaues und der Sparkasse in Maribor, sowie Herr Hren, Schulleiter, im Namen des Sokol in Studenci und Limbuš sprachen. Herzlichsten Dank auch allen, die uns in unserem Schmerze getröstet haben.

LIMBUŠ, den 27. Oktober 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen.

FISCHE Fleisch

Wieder täglich Fische zu haben:
Lebende

Karpfen u. Hechte
vom fließenden Wasser.

la. Nordsee-Kabeljau
schneeweißes Fleisch, ohne Seegeruch (Schnittz).

la. Nordsee-Lachs
ausgeweidet, ohne Seegeruch (Schnittz).

Salz-Heringe
(Sloefull) heuriger Fang

Vollfett-Bücklinge, Rollmops, Ostsee-Heringe, Aspick-Heringe, Heringsfilet und so weiter.

Seefisch-Kochbuch am Wunsch gratis

Fisch- und Delikatessenhandlung

L. Uhler Glavni trg

bekommt man in der Fleischbank

Mesarska ulica 5
mit 2-4 Dinar per Kilo

Verf. und verbreitet die

„Mariborer Zeitung“

Photo-Amateure

Verlag-Blätter

Verlag-Blätter

Verlag-Blätter

Verlag-Blätter

Tafel-Äpfel!

Herrschaftstafeläpfel beste Sorten in Kisten und Rintuso lose, solidest sortiert, verpackt und verladen kaufen Sie zur und billig zu äußersten Tagespreisen und günstigen Bedingungen. Wollen Sie vor Ankauf meine Offerte einholen! Ivan Göttlich 10155 export — Maribor Koroška cesta 126-128a.

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns anlässlich des unerwarteten Heimganges unserer innigstgeliebten, treubesorgten Schwester bzw. Tante und Schwägerin, Fräulein

Maria Raunicher

von Nah und Fern zukamen, sowie für die herzlichen Kranz- u. Blumenspenden und das ehrenvolle Geleite zur letzten Ruhestätte, sagen wir allen unseren wärmsten Dank.

Maribor, den 28. Oktober 1931.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.